

Maria aus Medea

eine Kurzgeschichte von Jürgen Bellers

Maria war unerwartet schwanger und bereitete sich gründlich auf die Geburt vor. Sie kaufte eine Wanne für das Kind und Windeln, Puder sowie Säfte, die ihr der Apotheker empfahl. Sie ruhte zur Genüge und aß sorgsam nur Gesundes. Sie wollte im eigenen Hause gebären, wodurch die Vorbereitungen noch größer wurden. Sie fühlte sich bei dem begleitet von einer unsichtbaren Hand, die sie allseits schützte. In der Beichte fand sie Ruhe von dem, was sie plagte und was sie innerlich beunruhigte.

Die Geburt war schwer und blutig. Mutter und Tochter erholten sich nur sehr langsam, aber das Erlebte schmiedete sie schon früh zusammen. Sie waren seitdem eine unzertrennliche Einheit in wechselseitiger Liebe und Zuneigung, die Streit nicht ausschloss. Die Mutter tatterte schon mit dem Kind über das, was es im Kindergarten getan hatte, sie erledigten später die Hausarbeiten zusammen, und dann drohte das Studium der Tochter, die mittlerweile 50ig jährige Mutter organisierte auch hier alles, merkte aber, dass sich was geändert hatte, denn die unsichtbare Hand wies mit dem blutunterlaufenen Zeigefinger nach unten. Maria warnte ihre Tochter vor einer schlimmen Zukunft, so interperierte sie die Weisung. Und als Maria und dann auch die Tochter eine Blutlache vor dem Bad sahen, die trotz Schrubbens nicht wegging, entschlossen sie sich abrupt, in das noch ordentliche Chile zu fliehen, wo sie sich zum Erstaunen der Polizei in einem Hotelzimmer verkrochen. Die Flucht in der Folgezeit führte durch diverse Länder und in immer tiefere Vereinsamung zu zweit, es kam zu Schwierigkeiten mit der Umwelt. Schließlich erbarmte sich ein Pfarrer ihrer und gab ihnen ein kleines Zimmer seitwärts von seiner Kirche. Dort lebten sie dahin, pflanzten ihre Sonnenblumen in dem Nonnengärtlein, und

warens zufrieden, indem sie zu einem Strauß zusammenwachsen. Was wars, fragte sich der Pfarrer? Marias unendliche Liebe, oder Medea als Umarmung der Tochter, oder was? Oder gibt es eine Identität von Medea und Maria in der unsichtbaren Hand, die beide umschloß?

